

Zahnarztphobie und die Orangen-spinne

Serie: Das Repertorium verstehen

Von Roland Schule

Zugegeben, manchmal kann eine Zahnbehandlung sehr unangenehm, für manche Patienten sogar unerträglich sein. Schätzungsweise 10% der Erwachsenen leiden in Deutschland unter Zahnarztphobie, d.h., sie reagieren psychosomatisch auf die Situation, in der Praxis oder im Behandlungszimmer dem Zahnarzt „ausgeliefert“ zu sein.

Symptomatik

Die körperlichen Reaktionen reichen vom kaltfeuchten Schwitzen, Zittern, Übelkeit bis zu Durchfall, Herzrasen und Kreislaufversagen. Leider verweigert ein Großteil dieser Patientengruppe eine regelmäßige Untersuchung oder gar eine notwendige Sanierung vollständig [4]:

- **Gemüt – Furcht – Zahnarzt zu gehen; davor, zum:** calc. galeoc-c-h. hep. mang-n. puls. tritic-vg. tub.
- **Gemüt – Erwartungsspannung – Zahnarzt, Arzt; vor dem Gang zum:** calc. Gels. hep. mag-c. Phos. Tub.
- **Zähne – Empfindlichkeit – Zahnbehandlung ist unerträglich:** ANT-C. Fl-ac. Ign. Mag-c. Staph.

Anamnese

Wird die Zahnarztphobie anamnestisch erhoben, gibt es viele Möglichkeiten, z.B. durch ein vertrauensbildendes Gespräch, langsames Heranführen an eine Behandlungssituation (3-Termine-Strategie), Einsatz von Hypnose, Lokalanästhesie und systemische Anästhesie die Toleranz für

eine Behandlung zu verbessern. Die Hilfe der klassischen Homöopathie sollte hierbei nicht unterschätzt werden, sowohl für den Patienten als auch für das Behandlungsteam ergeben sich oft überraschend gute Behandlungsverläufe.

Lokalanästhesie

Der Einsatz einer Lokalanästhesie wird heute gerne und frühzeitig angeboten und von den Patienten auch nachgefragt. Vorteile für den Behandler sind entspannte Patienten, entspannte Muskulatur im Mundbereich, weniger Speichelfluss, weniger Blutung. Dennoch erleben Zahnärzte Situationen, bei denen die klinischen Zeichen für eine vollständige Wirksamkeit der lokalen Betäubung sprechen, die Patienten aber trotzdem zusammenzucken, Schmerzen äußern oder völlig erschreckt die Behandlung verweigern:

- **Gemüt – Auffahren, Zusammenfahren – leicht, bei geringem Anlass (106):** Acon. act-sp. aloe alum. am-c. am-m. anac. ang. ant-c. ant-t. Apis Arn. ars. ars-s-f. Aur. bar-c. bar-m. Bell. bism. BORX. Bry. Bufo calc. calc-ar. calc-s. calc-sil. Camph. cann-s. caps. carb-an. carb-v. Caust. Cham. cic. cina Cocc. con. Croc. cupr. Ferr. granit-m. Graph. helon. hep. heroin. hura hyos. hyper. Ign. Ip. KALI-C. kali-i. KALI-P. kali-s. kali-sil. kola lac-c. lach. Led. li-mest-b. lyc. M-ambo. m-arct. M-aust. mag-c. med. merc. mez. mosch. mur-ac. nat-ar. NAT-C. NAT-M. NAT-P. Nit-ac. nux-m.

NUX-V. Oln. OP. petr. ph-ac. **PHOS.** phys. plat. Psor. Puls. rhus-t. sabad. sacch-a. samb. se-neg. Sep. **SIL.** spong. stann. Stram. stront-c. sul-ac. Sulph. sumb. tab. Ther. verat. xan. zinc. zinc-p.

Geräusche

Auf Nachfragen, was die Ursache für diese „Schmerzempfindung“ sei, kommt oftmals die Antwort: „Ich kann die Geräusche nicht ertragen. Wenn ich den Bohrer höre, tut es immer weh.“

- **Gemüt – Auffahren, Zusammenfahren – Geräusche; durch (77):** acon. act-sp. agath-a. aloe alum. ang. ant-c. apis arge-pl. ars. asar. aur. bar-act. bar-c. BORX. bufo cadm-met. calad. Calc. camph. cann-s. carb-v. carc. card-b. Caust. chel. Cic. Cocc. Con. crot-c. cub. granit-m. ham. hipp. hura kali-ar. KALI-C. Kali-i. Kali-p. kali-sil. Lach. Lyc. lyss. mag-c. Med. Merc. mosch. Nat-ar. NAT-C. NAT-M. NAT-P. NAT-S. Nat-sil. nit-ac. NUX-V. oncor-t. Op. ox-ac. petr-ra. **PHOS.** pip-n. positr. Psor. ptel. rhus-t. sabad. sabin. sacch-a. **SIL.** spong. Sul-ac. sulph. tab. tarax. thal-xyz. ther. xan.
- **Gemüt – Angst – Geräusche, durch:** agar. alum. ars. ASAR. Aur. bar-c. caps. Caust. chel. kali-p. LYSS. nat-c. petr. puls. **SIL.** STRAM. Ther. tritic-vg.
- **Zähne – Schmerz – Geräusche agg.:** asar. calc. Coff. tarent. Ther.
- **Zähne – Schmerz – Geräusche agg. – schrille Geräusche; durch:** ther. (einziges Mittel)

	ther. sil.	calc.	nat.-c.	kali-p.	lyc.	ars.	nux-v.	borx.	nat.-m.	nit-ac.	arn.	cocc.	caust.	nat-ar.	sulph.	con.	acon.	bell.	phos.	nat-p.	lyss.	op.	
1. Gemüt - Auffahren, Zusammenfahren - leicht, bei geringem Anlaß (106) 1																							
2. Gemüt - Auffahren, Zusammenfahren - Kleinigkeiten; bei (21) 1																							
3. Gemüt - Auffahren, Zusammenfahren - Geräusche; durch (77) 1																							
4. Gemüt - Angst - Geräusche, durch (18) 1																							
5. Zähne - Schmerz - Geräusche agg. (5) 1																							
6. Zähne - Schmerz - Geräusche agg. - schrille Geräusche; durch (1) 1																							
7. Kopf - Schmerz - Geräusche - agg. (113) 1																							
8. Allgemeines - Schmerz - Geräusche; Schmerz agg, durch (4) 1																							
9. Gemüt - Angst - hysterisch (5) 1																							
10. Zähne - Schmerz - Erschütterung agg. (5) 1																							
11. Kopf - Empfindlichkeit - Erschütterung, gegen die geringste (25) 1																							
12. Gemüt - Redseligkeit, Geschwätzigkeit - Heiterkeit, mit (3) 1																							

Abb. 1: Repertorisation Fall 2 [4].

●● **Kopf – Schmerz – Geräusche (113): THER**

Fallbeispiele

Fall 1: Geräusche

Eine Patientin berichtete von einem traumatischen Erlebnis im Verlauf einer Armfraktur. Nach der Ausheilung sollte der Gipsverband aufgetrennt werden. Der Versicherung der Behandler, mit einer oszillierenden Gipsschere könne man nicht die Haut oder andere Weichteile verletzen, traute sie nicht. Die notwendige Prozedur zum Entfernen des Schienenverbands war für sie die „Hölle“. Seither reagiert sie mit Panik auf ähnliche Geräusche bei einer ärztlichen/zahnärztlichen Behandlung:

- **Allgemeines – Schmerz – Geräusche; Schmerz agg. durch:** ars. canth. coff. *Ther.*
- **Gemüt – Angst – hysterisch:** *Asaf.* carc. con. **THER.** tritic-vg.

Wenn immer bei dieser Patientin mit „Bohrern“ oder hochfrequenten Instrumenten gearbeitet werden muss, gebe ich ihr seitdem eine Gabe *Theridion* C 30, mit gutem Erfolg.

Fall 2: Erschütterung

Eine andere Patientin machte mich bei der zahnärztlichen Untersuchung darauf aufmerksam, dass sie extrem schmerzempfindlich sei. Betäubungsspritzen würden bei ihr nicht helfen.

Die junge Frau machte einen verstörten und schreckhaften Eindruck. Sie verkrampfte ihre gefalteten Hände, bis die Finger blass wurden. Auf meine Aufforderung hin, die Hände doch locker auf dem Bauch abzulegen und nicht so zu verschränken, erwiderte sie, sie könne nur so den zu erwartenden Schmerz ableiten.

Geplant war die Versorgung einer tiefen Zahnhalskaries am Zahn 27 (2. Molar oben links), oftmals eine sehr schmerzhaftes Prozedur. Eine Betäubung ist in dieser Kieferregion sicher und erfolgreich durchzuführen, aber nicht bei dieser Patientin.

Alle klinischen Zeichen sprachen für eine eingetretene Anästhesie – dennoch krümmte sich die Patientin bei Einsatz des Winkelstücks im Behandlungsstuhl und krallte die Finger tief ineinander. Als sie mir sagte, dass das Geräusch des Bohrers bereits Schmerzen bereite, verabreichte ich ihr eine Gabe *Theridion* C 30, aber an eine Weiterbehandlung war dennoch nicht zu denken. Erst als ich mich entschloss, mit einem Handinstrument (Excavator) zu arbeiten, konnte sie sich entspannen. Die Verkrampfung im Körper und in den gefalteten Händen löste sich und am Ende der Behandlung lag sie völlig gelassen im Behandlungsstuhl:

- **Zähne – Schmerz – Erschütterung agg.:** acon. **ARN.** *Nux-m.* ozone ther.
- **Kopf – Empfindlichkeit – Erschütterung, gegen die ge-**

ringste: androc. **BELL.** calc. cob. ferr-p. *Glou.* hep. ip. kali-p. lac-d. lyc. *Mag-m.* mang. nat-ar. **NIT-AC.** ph-ac. phyt. raph. *Sil.* spig. stram. *Sulph.* *Ther.* vanil. vib.

Zum Abschluss der Behandlung schaute mich die Patientin mit großen, erstaunten Augen an. „Was haben Sie mit mir gemacht?“, wollte sie wissen. So eine Behandlung habe sie noch nie erhalten. Was wird ihre Familie sagen, wenn sie berichtet, wie entspannt und schmerzfrei die Behandlung gewesen sei? Sie verabschiedete sich überglücklich und musste gleich in der Rezeption meinen Mitarbeitern ausgelassen berichten, wie sie soeben die Behandlung erlebt hatte:

- **Gemüt: Redseligkeit, Geschwätzigkeit – Heiterkeit; mit (3):** *Podo.* ruta ther.

Repertorisation

Die Repertorisation der genannten Symptome ergibt das in ●● Abb. 1 dargestellte Bild.

Theridion

Die letzten 12 zitierten Rubriken zeigen ein deutliches Gewicht für das exotische Mittel *Theridion*. Wie alle Spinnen sieht auch die kleine Orangenspinne aus Curaçao sehr schlecht und orientiert sich deshalb stark an Geräuschen und Erschütterungen. Diese Sinneswahrnehmung spiegelt sich überspitzt als nervöse

Sonderdruck für private Zwecke des Autors

Sonderdruck für private Zwecke des Autors

Hyperästhesie im homöopathischen Mittel wider:

„Geräuschempfindlich; jeder [schrille] Ton dringt durch den ganzen Körper, besonders durch die Zähne [und verstärkt den Schwindel, was Übelkeit verursacht]. Die Geräusche scheinen auf schmerzhafte Stellen am Körper zu schlagen. Rachitis, Karies* und Nekrose. Zahnschmerz, Agg.: Geräusche. Modalitäten: Agg.: Geräusche; Berührung; Augenschließen; Erschütterung; Fahren.“ [1]

Bei J.H. Clarke können wir eine von 2 ausgeprägten Keynotes finden:

„Extreme Empfindlichkeit gegen Geräusche; agg. durch das geringste Geräusch; ‚Geräusche fahren durch die Zähne‘. Die Empfindlichkeit erstreckt sich auch auf Vibrationen jeder Art, auf die Erschütterung beim Auftreten, Fahren im Wagen oder auf dem Schiff. Das Symptom zeigt auch die Beziehung von Theridion zu den knöchernen Strukturen, sowie den Nerven, die jene umschließen; ...“ [2]

Entdeckt und in die Homöopathie eingeführt wurde dieses bei Angstpatienten hochwertige Mittel 1832 von Constantin Hering [3]. Die Spinne ist nur etwa kirschkerngroß

und lebt im abgefallenen Laub unter Orangenbäumen. Sie ist sehr giftig. Der Biss der Spinne ruft einen höchst empfindlichen, nervösen Zustand hervor, mit Schwäche, Zittern, Kälte, Angst, Ohnmachtsschwäche und leicht hervorbrechendem, kaltem Schweiß.

Online zu finden unter:

<http://dx.doi.org/10.1055/s-0031-1298694>

●● Literatur

- [1] **Boericke W.** Handbuch der homöopathischen Materia medica. 3. Aufl. Stuttgart: Haug; 2004
- [2] **Clarke JH.** Der Neue Clarke. Herausgegeben und übersetzt von Peter Vint. 4 Bde. Greifenberg: Hahnemann Institut; 2006
- [3] **Hering C.** Theridion currasavicum. In: Stapf E, Hrsg. Archiv der homöopathischen Heilkunst. Bd. 14. Leipzig: Reclam; 1834: 157–169
- [4] **Schroyens F.** Radar Synthesis 10.5. Assesse: Archibel; o. J.



Dr. med. dent. Roland Schule

Praxis für ganzheitliche Zahnheilkunde
Ganzhornstr. 98
74172 Neckarsulm
E-Mail: dr-schule@web.de
www.homoeopathie-und-zahnmedizin.de

Studium der Zahnheilkunde in Gießen, Niederlassung in Neckarsulm. Ab 1986 Weiterbildung in anthroposophischer Medizin, Akupunktur, klassischer Homöopathie. Ab 2002 Arbeitsgruppe „Homöopathie im ZÄN“ – Weiterbildung: Dozent für „Homöopathie für Zahnmediziner“. Teilnahme an diversen Kongressen: Freudenstadt, Baden-Baden, Berlin 2005, Köthen 2007 und 2010. Publikationen in GZM-Journal, ZÄN-Mitteilungen/KiM und AHZ.